

HALBJAHRES FINANZ BERICHT



Unsere Fotocollage zeigt eindrucksvoll, dass Saarbrücken und Lyon näher zusammenrücken.
Auch wir als deutsch-französische Bank sind nun seit 2023 in Lyon vertreten.

saar^{LB}
**DIE DEUTSCH-
FRANZÖSISCHE
BANK**

2024 HALBJAHRES
FINANZBERICHT
1. HALBJAHR

Landesbank Saar (SaarLB)

Landesbank Saar
Ursulinenstraße 2
66111 Saarbrücken
HRA 8589 Saarbrücken

INHALT

Zwischenlagebericht für das erste Halbjahr 2024	7
Übersicht	7
Die SaarLB.....	7
Steuerungssystem der Bank	7
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	8
Geschäftsverlauf	8
Neugeschäft	8
Ertragslage	9
Finanzlage	12
Vermögenslage.....	14
Risikobericht	15
Grundlagen der Risikosteuerung und -überwachung.....	15
Kapitalmanagement	15
Adressenrisiko.....	20
Marktpreisrisiko	25
Liquiditätsrisiko	25
Operationelles Risiko	28
Zusammenfassung der Risikolage	28
Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem.....	29
Prognose- und Chancenbericht.....	29



Verkürzter Abschluss der SaarLB für das erste Halbjahr 2024	32
Bilanz zum 30.06.2024 der Landesbank Saar	34
Gewinn- und Verlustrechnung der Landesbank Saar für die Zeit vom 01.01. bis 30.06.2024	40
Verkürzter Anhang	42
Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	42
Angaben zur Bilanz	44
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	45
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	46



Zwischenlagebericht für das erste Halbjahr 2024

ÜBERSICHT

DIE SAARLB

Die Darstellung der Eigentümerstruktur, des Geschäftsmodells und des Zielmarktes können grundsätzlich dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 entnommen werden.

Die Segmentdarstellung kann ebenfalls dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 entnommen werden.

STEUERUNGSSYSTEM DER BANK

Die strategische Unternehmenszielsetzung wird auf Gesamtbankebene durch die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren operationalisiert. Für das Geschäftsjahr 2024 änderte die SaarLB ihre finanziellen Leistungsindikatoren dahingehend, dass die Leistungsindikatoren operative Erträge und Ergebnis vor Steuern durch RWA-Rentabilität und NPL-Quote ersetzt wurden. Weitere Änderungen am Umfang oder der Berechnungsmethodik der Steuerungskennzahlen gab es im bisherigen Geschäftsjahr nicht.

Steuerungsgröße	Berechnungsmethodik
CET1-Quote	Harte Kernkapitalquote: Quotient aus dem aufsichtsrechtlichen harten Kernkapital (CET1) und der Gesamtrisikoposition gem. CRR
Return on Equity (vor Steuern)	(Annualisiertes) Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum durchschnittlichen aufsichtlichen harten Kernkapital (CET1) des Berichtszeitraums
Cost Income Ratio (CIR)	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (inkl. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen) im Verhältnis zur Summe der operativen Erträge. Die operativen Erträge sind definiert als die Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Nettoertrag des Handelsbestands zzgl. der Differenz aus sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen
RWA-Rentabilität	Stellt die Relation zwischen den operativen Erträgen (vgl. CIR) zu den durchschnittlich gebundenen Risikopositionen (gem. CRR) im jeweiligen Geschäftsjahr dar.
NPL-Quote	Quotient aus dem Bruttobuchwert der notleidenden Kredite und Darlehen und dem Bruttobuchwert der gesamten Kredite und Darlehen zum jeweiligen Stichtag, analog der Offenlegungsdefinition in Textziffer 1, Anhang XVI der Durchführungsverordnung (EU) 2021/637. Die Position „Cash Balances at Central Banks and Other Demand Deposits“ (inkl. Sichteinlagen bei anderen Kreditinstituten) fließt bei der Berechnung der NPL-Quote nicht ein.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Nach Angaben des Statistischen Bundesamts ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im 1. Quartal 2024 um 0,2 % gewachsen und im 2. Quartal 2024 um -0,1 % gesunken (Angaben gegenüber Vorquartal; jeweils preis-, saison- und kalenderbereinigt). Der Rückgang ist insbesondere auf eine Abnahme der Investitionen in Ausrüstungen und Bauten zurückzuführen.

Dem französischen Statistikamt INSEE zufolge ist das BIP in Frankreich im 1. und 2. Quartal 2024 jeweils um 0,3 % gegenüber dem Vorquartal gewachsen.

Der IHK-Lageindikator, der die aktuelle Geschäftslage der Saarwirtschaft darstellt, lag im Juni 2024 mit 17,6 Zählern nahezu stabil auf dem Niveau von Dezember 2023. Die Saarwirtschaft ist durch weiterhin fehlende Impulse der Unternehmensinvestitionen, des Außenhandels und des privaten Konsums gekennzeichnet.

Aufgrund der nachlassenden Preisdynamik und zur Sicherstellung der Inflation in Richtung des Ziels von 2 % war der Geld- und Kapitalmarkt im Berichtszeitraum weiterhin durch entsprechende Maßnahmen der Europäischen Zentralbank geprägt. Somit wurde im Juni 2024 eine erste Zinssenkung der Spitzenrefinanzierungsfazilität um 0,25 Prozentpunkte auf 4,5 % beschlossen.

GESCHÄFTSVERLAUF

NEUGESCHÄFT

Im ersten Halbjahr 2024 verzeichnete die Bank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Rückgang im Kredit-Neugeschäft. Die Valutierungen beliefen sich auf EUR 799 Mio., was einem Rückgang von 16,4 % oder EUR 156 Mio. im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

In Deutschland wurden - ohne Einbeziehung der LBS - EUR 465 Mio. an neuen Krediten vergeben. Davon entfielen 46,6 % auf Kommunen (Vorjahr: 50,8 %), 19,8 % auf Firmenkunden (Vorjahr: 13,6 %), 17,5 % auf Projekte (Vorjahr: 7,5 %) und 15,5 % auf Immobilien (Vorjahr: 28,1 %). Der stärkste Rückgang war somit im gewerblichen Immobiliengeschäft zu verzeichnen, was auf die geringere Aktivität dieser Branche zurückzuführen ist.

In Frankreich wurden - ohne Einbeziehung der LBS - EUR 334 Mio. an neuen Krediten valutiert. Diese verteilten sich mit 68,4 % auf Firmenkunden einschließlich öffentlicher Hand (Vorjahr: 74,5 %), 26,5 % auf Projektfinanzierungen (Vorjahr: 15,1 %) und 5,1 % auf Immobilienfinanzierungen (Vorjahr: 10,4 %).

Die Kreditvalutierungen der LBS lagen im ersten Halbjahr 2024 bei EUR 85,4 Mio., gegenüber EUR 70,9 Mio. im Vorjahr, mit deutlichem Schwerpunkt in Deutschland.

Die Bestandsmargen des Kundenkreditportfolios waren – bedingt durch den höheren kommunalen Anteil – insgesamt leicht rückläufig.

Das Kreditneugeschäft wurde hauptsächlich durch gedeckte und ungedeckte Inhaber- und Namenspapiere oder durch ungedeckte Schuldscheindarlehen refinanziert. Des Weiteren wurde

zu Beginn des Jahres ein öffentlicher Pfandbrief i. H. v. EUR 500 Mio. hauptsächlich zur fristenkongruenten Refinanzierung des Neugeschäfts aus 2023 emittiert. Darüber hinaus wurden am Kapitalmarkt weitere gedeckte und ungedeckte Mittel in Höhe von EUR 500 Mio. aufgenommen, die der Refinanzierung des geplanten Neugeschäftes im ersten Halbjahr 2024 und dem Ersatz von fällig gewordenen Kapitalmarktrefinanzierungen dienen. Da die kurzfristigen Einlagen im Wesentlichen unverändert blieben, wurden diese Mittel vorübergehend bei der Bundesbank als Einlagefazilität angelegt.

Die Refinanzierungskonditionen wurden maßgeblich von der Entwicklung der Swap- und Geldmarktkurve sowie von gestiegenen Bonitätsaufschlägen aller Marktteilnehmer beeinflusst. Dies ist unter anderem auf die Geldpolitik der Notenbanken und die Inversität der Swapkurve zurückzuführen.

ERTRAGSLAGE

Die **operativen Erträge** der SaarLB haben sich von EUR 79,4 Mio. im ersten Halbjahr des Vorjahres auf EUR 74,8 Mio. verringert und lagen somit, insbesondere aufgrund des gesunkenen Zinsergebnisses, deutlich unter unseren Erwartungen zum Halbjahr. Ausgewirkt haben sich hier insbesondere geringere Erträge bei den Einlagen.

Der **Verwaltungsaufwand inkl. Abschreibungen auf Sachanlagen sowie immaterielle Vermögensgegenstände** lag im ersten Halbjahr 2024 mit EUR 43,0 Mio. um EUR 8,1 Mio. unter dem Vergleichszeitraum (EUR 51,1 Mio.). Begründet ist dies i. W. durch die um EUR 4,3 Mio. verringerten Aufwendungen für die Sicherungsreserve und dem Wegfall der Bankenabgabe im Jahr 2024 (Vorjahr: EUR 5,6 Mio.).

Mit EUR 23,4 Mio. lag das **Ergebnis vor Steuern**, insbesondere durch den gesunkenen Verwaltungsaufwand, der den Rückgang bei den operativen Erträgen überkompensieren konnte, sehr deutlich über dem entsprechenden Vorjahreswert (EUR 20,2 Mio.) dennoch etwas unter den ursprünglichen Erwartungen zum Halbjahr.

Die **harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)** als Verhältnis des harten Kernkapitals zu den Risikopositionen profitiert sowohl von der positiven Entwicklung des Eigenkapitals durch die Gewinnthesaurierung des Jahresergebnisses aus 2023 als auch einer leichten Reduktion der Gesamtrisikoposition und hat sich mit 14,6 % gegenüber dem Vorjahr (13,3 %) spürbar erhöht und übertrifft damit deutlich die Erwartung der letztjährigen Prognose.

Die **Cost-Income-Ratio (CIR)** als Verhältnis des Verwaltungsaufwandes zu den operativen Erträgen hat sich im Berichtszeitraum mit 57,5 % trotz des niedrigeren operativen Ergebnisses aufgrund des verbesserten Verwaltungsaufwandes gegenüber dem Vorjahresvergleichswert von 64,3 % sehr deutlich verbessert, liegt jedoch zum Halbjahr – aufgrund des bereits erwähnten niedrigeren operativen Ergebnisses – noch deutlich über der Prognose, die von einer leicht verbesserten Quote gegenüber dem Jahresabschluss 2023 (52,5 %) ausging.

Der **Return on Equity (RoE)** beträgt 5,7 % und liegt somit 0,7 %-Punkte über dem Vorjahreswert i. H. v. 5,1 %. Dies ist im Wesentlichen durch den verringerten Verwaltungsaufwand, welcher den Rückgang bei den operativen Erträgen überkompensieren konnte, gegenüber dem Vorjahreszeitraum begründet. Gegenüber unseren Erwartungen liegt der RoE zum Halbjahr noch deutlich hinter unseren Erwartungen.

Die **RWA-Rentabilität** als Relation zwischen den operativen Erträgen zu den durchschnittlich gebundenen Risikopositionen beträgt 2,6 % (Vorjahr: 2,7 %) und entspricht damit den Erwartungen der letztjährigen Prognose. Der leichte Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die stark verringerten operativen Erträge zurückzuführen, die durch die bessere Gesamtrisikoposition nicht vollständig kompensiert werden konnte.

Die **NPL-Quote** liegt zum Halbjahr bei 1,8 % (Vorjahr: 1,1 %) und somit deutlich über unseren Erwartungen. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch Bildung neuer Einzelwertberichtigungen im zweiten Halbjahr 2023 begründet. Zum Jahresende 2023 lag die NPL-Quote mit 1,7 % auf vergleichbarem Niveau.

Das Ergebnis im ersten Halbjahr 2024 setzte sich wie folgt zusammen:

Ertragslage in EUR Mio.		30.06.2024	30.06.2023	Δ EUR Mio.	Δ in %
Zinsüberschuss	[1]	71,0	76,7	-5,8	-7,4%
Provisionsüberschuss	[2]	2,7	1,6	1,1	68,8%
Ergebnis des Handelsbestandes	[3]	0,1	0,2	0,0	-50,0%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	[4]	0,9	0,8	0,1	12,5%
operative Erträge	[5]	74,8	79,4	-4,6	-5,8%
Verwaltungsaufwand	[6]	43,0	51,1	8,1	15,9%
Bewertungsergebnis*	[7]	-8,3	-8,0	-0,3	-3,8%
Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit	[8]	23,5	20,4	3,2	15,2%
Außerordentliches Ergebnis	[9]	-0,2	-0,2	0,0	0,0%
Ergebnis vor Steuern	[10]	23,4	20,2	3,2	15,8%
Steuern	[11]	9,7	7,3	-2,5	-32,9%
Halbjahresüberschuss/-fehlbetrag	[12]	13,6	12,9	0,7	5,4%
Ø hartes Kernkapital	[13]	814,7	798,7	16,0	2,0%
Risikopositionen (Stichtag)	[14]	5.666,2	6.080,7	-414,5	-6,8%
Risikopositionen (Durchschnitt)	[15]	5.701,3	5.981,1	-279,8	-4,7%
CET1	[16]	827,7	811,0	16,6	2,1%
in %		30.06.2024	30.06.2023	Δ %-Punkte	
RoE (([10])*2/[13])	[17]	5,7	5,1	0,7	
CIR ([6]/[5])	[18]	57,5	64,3	-6,8	
CET1-Quote ([16]/[14])	[19]	14,6	13,3	1,3	
RWA-Rentabilität (([5])*2/[15])	[19]	2,6	2,7	0,0	
NPL-Quote	[20]	1,8	1,1	0,7	

Hinweis: Rundungsdifferenzen werden vernachlässigt

* betrifft RechKredV-Posten 13, 14, 15, 16

Der **Zinsüberschuss** der SaarLB hat sich aufgrund geringerer Passiverträge im ersten Halbjahr 2024 gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres um EUR 5,8 Mio. (bzw. um 7,4 %) von EUR 76,7 Mio. auf EUR 71,0 Mio. verringert.

Dem Anstieg bei den Zinserträgen von EUR 216,8 Mio. auf EUR 286,4 Mio. stand ein Anstieg bei den Zinsaufwendungen von EUR -141,5 Mio. auf EUR -216,5 Mio. entgegen. Der Zinsertrag aus Kredit- und Geldmarktgeschäften ist um EUR 65,5 Mio. auf EUR 277,9 Mio. gestiegen. Gleichzeitig haben sich die Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden mit EUR -130,2 Mio. um EUR -42,3 Mio. erhöht. Die Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten mit EUR -42,3 Mio. sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um EUR -14,6 Mio. gestiegen.

Der Zinsaufwand für nachrangige Verbindlichkeiten von EUR -2,7 Mio. lag im ersten Halbjahr 2024 nahezu auf dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraumes (EUR -2,8 Mio.).

Die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind im ersten Halbjahr 2024 durch reduzierte Fondsausschüttungen von EUR 1,2 Mio. auf EUR 0,6 Mio. gesunken.

Die Erträge und Aufwendungen aus vorzeitig gekündigten Geschäften (Vorfälligkeitsentschädigungen und Swapaufösungen) erreichten zum Halbjahr 2024 einen Saldo i. H. v. EUR 5,1 Mio. (Vorjahr: EUR 2,2 Mio.).

Der **Zinsüberschuss** im ersten Halbjahr 2024 verteilt sich im Wesentlichen auf die Segmente Projektfinanzierungen mit rd. 27 %, Immobilien mit rd. 20 %, Firmenkunden Deutschland mit 16 % bzw. die LBS mit 16 %. Die restlichen Anteile (21 %) lagen im Bereich Firmenkunden Frankreich, der Kommunkunden bzw. in den Nicht-Kundensegmenten wie Treasury oder dem Overhead.

Der **Provisionsüberschuss** lag mit EUR 2,7 Mio. um EUR 1,1 Mio. über dem Vorjahresniveau (EUR 1,6 Mio.). Die Entwicklung des Provisionsüberschusses ist größtenteils auf das verbesserte Provisionsergebnis im Kredit- und Darlehensgeschäft (EUR 4,1 Mio. gegenüber EUR 2,5 Mio. im Vorjahr) zurückzuführen, welches im Vorjahresvergleichszeitraum geprägt war von Aufwendungen für Vermittlungsprovisionen im Kommunalgeschäft.

In der Segmentsicht wurde ein Großteil des Provisionsüberschusses im ersten Halbjahr 2024 im Bereich Firmenkunden erzielt, gefolgt von den Bereichen Projekte und Immobilien. Das Provisionsergebnis der LBS ist überwiegend durch Provisionsaufwendungen für Vermittlungsgeschäft geprägt und liegt auf Niveau des Vorjahres.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** lag bei EUR 0,9 Mio. und somit um EUR 0,1 Mio. über dem Vorjahresvergleichswert (EUR 0,8 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind dabei im Vergleich zum ersten Halbjahr 2023 von EUR 3,3 Mio. auf nunmehr EUR 3,1 Mio. leicht gesunken. Sie beinhalteten vor allem Buchgewinne aus Optionen in Höhe von EUR 2,0 Mio. (Vorjahr: EUR 1,7 Mio.) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,0 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zeigen sich mit EUR -2,1 Mio. gegenüber dem Vorjahresvergleichswert i. H. v. EUR -2,5 Mio. ebenfalls verringert. Darin enthalten waren überwiegend Abschreibungen auf Optionen bei Fälligkeit i. H. v. EUR -1,9 Mio. (Vorjahr: EUR -1,6 Mio.) sowie gegenüber dem Vergleichszeitraum entfallenen Aufwendungen aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen (EUR -0,3 Mio.) und den Aufwendungen aus Verpflichtungen gegenüber Kooperationspartnern (EUR -0,3 Mio.).

Der **Verwaltungsaufwand inkl. Abschreibungen auf Sachanlagen sowie immaterielle Vermögensgegenstände** verringerte sich von EUR 51,1 Mio. im Vorjahresvergleichszeitraum auf EUR 43,0 Mio.

Der Personalaufwand liegt mit EUR 23,0 Mio. geringfügig unter dem Vorjahresniveau (EUR 23,5 Mio.). Zurückzuführen ist die Reduzierung i. W. durch den Wegfall der in 2023 gezahlten Inflationsprämie sowie einem gesunkenem anteiligen Rückstellungsaufwand für variable Vergütungen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen lagen mit EUR 19,3 Mio. um EUR 7,5 Mio. unter dem Vorjahresniveau von EUR 26,8 Mio. Geprägt war der Rückgang insbesondere durch den Wegfall der Bankenabgabe sowie einer Reduzierung bei der Sicherungsreserve (insgesamt EUR -9,9 Mio.), kompensiert im Wesentlichen um Verbandsumlagen (EUR 1,4 Mio.), IT-Kosten (EUR 0,5 Mio.) sowie Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten (EUR 0,3 Mio.).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände lagen mit EUR 0,7 Mio. auf Vorjahresniveau (EUR 0,7 Mio.).

Das **Bewertungsergebnis aus dem Kredit-, Beteiligungs- und Wertpapiergeschäft** erhöhte sich leicht von EUR -8,0 Mio. um EUR -0,3 Mio. auf EUR -8,3 Mio.

Sowohl die Nettozuführungen zur Einzelwertberichtigung fielen mit EUR -6,2 Mio. geringer als im Vorjahresvergleichszeitraum (EUR -9,0 Mio.) aus, als auch die Entwicklung bei der Pauschalwertberichtigung mit einer Auflösung von EUR 1,1 Mio. (Auflösung Vorjahr EUR 0,7 Mio.). Insgesamt hat sich das Bewertungsergebnis Kredit von EUR -8,3 Mio. auf EUR -5,2 Mio. verbessert.

Das Bewertungsergebnis aus dem Wertpapiergeschäft lag mit EUR -3,1 Mio. hingegen um EUR -3,3 Mio. unter Vorjahresniveau, was im Wesentlichen auf Kursverluste und Abschreibungen im Anlagevermögen (EUR -2,5 Mio.) sowie Abschreibungen in der Liquiditätsreserve i. H. v. EUR -1,1 Mio. verursacht ist. Letztere sind im Wesentlichen auf den Zinsanstieg zurückzuführen.

Nach Berücksichtigung des Steueraufwands in Höhe von EUR -9,7 Mio. (Vorjahr: EUR -7,3 Mio.) liegt der **Überschuss** im ersten Halbjahr 2024 bei EUR 13,6 Mio. (Vorjahr: EUR 12,9 Mio.). Der Steueraufwand umfasst ein latentes Steuerergebnis von EUR 1,4 Mio. (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.).

FINANZLAGE

Die Verbindlichkeiten der SaarLB (ohne sonstige Verbindlichkeiten) stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio.	30.06.2024	31.12.2023	Δ EUR Mio.	Δ in %
Kreditinstitute	4.022,6	4.053,0	-30,4	-0,8 %
Kunden	8.014,6	7.688,1	326,5	4,2 %
Verbrieftete Verbindlichkeiten	5.535,6	5.227,0	308,6	5,9 %
Nachrangkapital	178,8	186,8	-8,0	-4,3 %
Summe der Verbindlichkeiten	17.751,6	17.154,9	596,7	3,5 %

Zur Entwicklung der Verbindlichkeiten vgl. Abschnitt Geschäftsverlauf sowie nachfolgende Tabelle.

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten nach Kontrahenten und Geschäftsarten ergeben sich aus folgender Tabelle:

in EUR Mio.	30.06.2024	31.12.2023	Δ EUR Mio.	Δ in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.022,6	4.053,0	-30,4	-0,8 %
ungedeckte Schuldscheindarlehen	794,5	869,5	-75,0	-8,6 %
gedeckte Namensschuldverschreibungen	273,0	288,0	-15,0	-5,2 %
Geldmarktgeschäfte	584,2	602,5	-18,3	-3,0 %
Weiterleitungsdarlehen	1.962,6	1.948,0	14,6	0,7 %
sonstige langfristige Mittelaufnahmen	153,2	160,9	-7,7	-4,8 %
Giroeinlagen	62,2	74,3	-12,1	-16,3 %
Spareinlagen	12,9	12,9	0,0	0,0 %
Sonstiges	180,0	96,9	83,1	85,8 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.014,6	7.688,2	326,4	4,2 %
ungedeckte Schuldscheindarlehen	1.416,4	1.247,7	168,7	13,5 %
von anderen finanziellen Organisationen	857,6	769,9	87,7	11,4 %
von nicht finanziellen Organisationen	557,7	476,8	80,9	17,0 %
durch das EinSiG privilegierte Schuldscheindarlehen	1,1	1,0	0,1	10,0 %
gedeckte Namensschuldverschreibungen	1.383,5	1.270,6	112,9	8,9 %
von anderen finanziellen Organisationen	1.298,5	1.155,6	142,9	12,4 %
von nicht finanziellen Organisationen	84,7	114,7	-30,0	-26,2 %
durch das EinSiG privilegierte Schuldscheindarlehen	0,3	0,3	0,0	0,0 %
Geldmarktgeschäfte	1.965,9	2.085,3	-119,4	-5,7 %
von anderen finanziellen Organisationen	198,0	188,0	10,0	5,3 %
von nicht finanziellen Organisationen	1.767,6	1.897,0	-129,4	-6,8 %
durch das EinSiG privilegierte Geldmarktgeschäfte	0,3	0,3	0,0	0,0 %
sonstige langfristige Mittelaufnahmen	25,1	36,1	-11,0	-30,5 %
von anderen finanziellen Organisationen	20,1	31,1	-11,0	-35,4 %
von nicht finanziellen Organisationen	5,0	5,0	0,0	0,0 %
Giroeinlagen	1.806,9	1.696,5	110,4	6,5 %
von anderen finanziellen Organisationen	341,5	381,6	-40,1	-10,5 %
von nicht finanziellen Organisationen	1.379,4	1.225,9	153,5	12,5 %
durch das EinSiG privilegierte Giroeinlagen	86,0	89,0	-3,0	-3,4 %
sonstige kurzfristige Termineinlagen	351,0	290,5	60,5	20,8 %
von anderen finanziellen Organisationen	17,9	4,5	13,4	297,8 %
von nicht finanziellen Organisationen	327,1	280,1	47,0	16,8 %
durch das EinSiG privilegierte kurzfristige Termineinlagen	6,0	5,9	0,1	1,7 %
Spareinlagen	982,8	987,9	-5,1	-0,5 %
von nicht finanziellen Organisationen	0,0	0,1	-0,1	-100,0 %
durch das EinSiG privilegierte kurzfristige Spareinlagen	982,8	987,8	-5,0	-0,5 %
Sonstiges	83,0	73,6	9,4	12,8 %
verbrieft	5.535,6	5.226,9	308,7	5,9 %
ungedeckte Inhaberschuldverschreibungen	2.659,0	2.750,3	-91,3	-3,3 %
gedeckte Inhaberschuldverschreibungen	2.876,6	2.476,6	400,0	16,2 %
nachrangig	178,8	186,8	-8,0	-4,3 %
nicht durch Gewährträgerhaftung privilegierte nachrangige Verbindlichkeiten von anderen finanziellen Organisationen	178,8	186,8	-8,0	-4,3 %
Summe der Verbindlichkeiten	17.751,6	17.154,9	596,7	3,5 %

Das **Eigenkapital** ist mit EUR 593,3 Mio. im Vergleich zum 31.12.2023 um EUR 4,3 Mio. gestiegen. Der Anstieg ergibt sich aus dem Halbjahresüberschuss von EUR 13,6 Mio., dem die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2023 i. H. v. EUR 9,3 Mio. gegenübersteht. Im Rahmen der Gewinnverwendung wurden die anderen Gewinnrücklagen mit EUR 19,5 Mio. dotiert.

Die **außerbilanziellen Verpflichtungen** der SaarLB werden primär durch unwiderrufliche Kreditzusagen sowie Eventualverbindlichkeiten bestimmt. Mit einem Gesamtvolumen von EUR 1.724 Mio. zum 30.06.2024 sind diese Verpflichtungen im Vergleich zum 31.12.2023 um EUR 136 Mio. gesunken.

Zugesagte Kreditlinien zugunsten der SaarLB bestehen nicht.

Die Zahlungsfähigkeit der SaarLB war im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2024 jederzeit gewährleistet.

VERMÖGENSLAGE

Die **Aktiva** der SaarLB setzen sich zum 30.06.2024 wie folgt zusammen:

in EUR Mio.	30.06.2024	31.12.2023	Δ EUR Mio.	Δ in %
Barreserve	40	57	-16	-29,0 %
Forderungen an Kreditinstitute	3.241	2.653	588	22,1 %
Forderungen an Kunden	13.988	14.018	-30	-0,2 %
Wertpapiere	1.387	1.309	78	6,0 %
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	14	14	0	0,0 %
Sonstige Aktiva	182	180	2	1,2 %
Bilanzsumme	18.853	18.231	622	3,4 %

Zu den wesentlichen Gründen der Entwicklung der Aktiva vgl. Abschnitt Geschäftsverlauf.

Daneben waren folgende Ursachen für die Entwicklung der Aktiva maßgeblich:

Bei den **Forderungen an Kreditinstitute** wirkten sich vor allem die um EUR 870 Mio. höhere Einlagefazilität bei der Bundesbank aus, der Rückgänge von Anlagen am Geldmarkt und anderen kurzfristigen Anlagen i. H. v. EUR 239 Mio. gegenüberstehen.

Die **Forderungen an Kunden** sind mit einem Rückgang um EUR 30 Mio. nahezu unverändert. Den Neuausleihungen standen Tilgungen in weitgehend gleicher Höhe gegenüber. Zur Entwicklung im Neugeschäft vgl. Abschnitt Geschäftsverlauf.

Die **Wertpapierbestände** sind im ersten Halbjahr von EUR 1.309 Mio. auf EUR 1.387 Mio. gestiegen. Ursächlich hierfür waren hauptsächlich Zugänge bei Anleihen und Schuldverschreibungen anderer Emittenten mit EUR 61 Mio.

Die **sonstigen Aktiva** haben sich vor allem aufgrund gestiegener aktiver latenter Steuern um EUR 1,4 Mio. leicht erhöht.

Zum Bilanzstichtag bestehen bei Wertpapieren des Anlagevermögens stille Lasten in Höhe von EUR 64 Mio. (31.12.2023: EUR 66 Mio.), denen stille Reserven von EUR 16 Mio. (31.12.2023: EUR 20 Mio.) gegenüberstehen. Bei den stillen Lasten handelt es sich um vorübergehende zinsbedingte Wertminderungen. Zur Bewertung der Wertpapiere vgl. Jahresabschluss 2023, S. 68ff. im Finanzbericht.

RISIKOBERICHT

GRUNDLAGEN DER RISIKOSTEUERUNG UND -ÜBERWACHUNG

Die Risikosteuerung und -überwachung in der SaarLB erfolgt nach einheitlichen Grundsätzen. Die Steuerung der Tochter- bzw. Beteiligungsunternehmen erfolgt im Rahmen des Beteiligungscontrollings. Die Organisationsstruktur des Risikomanagements sowie die Risikostrategie sind im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 beschrieben.

KAPITALMANAGEMENT

Neben der Sicherstellung der Risikotragfähigkeit (ICAAP) sind für die SaarLB die aufsichtsrechtlichen Vorschriften der CRR wesentlich für die Beurteilung und Steuerung ihrer Kapitalausstattung.

Aufsichtsrechtliches Kapital

Die SaarLB wendet überwiegend den auf internen Ratings basierten Ansatz (IRBA) zur Berechnung der Kapitalanforderungen nach der CRR an. Ergänzend verfügt sie über die Erlaubnis der BaFin hinsichtlich der Verwendung von Techniken zur Kreditrisikominderung gemäß Artikel 143 Abs. 3 CRR.

Bezüglich der Details zur Berechnung und Steuerung des aufsichtsrechtlichen Kapitals wird auf den Lagebericht 2023 verwiesen.

Die Kennzahlen nach CRR zum Berichtsstichtag sowie die entsprechenden Vorjahreszahlen sind in der folgenden Übersicht dargestellt.¹

Kennzahlen nach CRR (in Mio. EUR bzw. in %)	30.06.2024	31.12.2023
Risikopositionen (Mio. EUR)	5.666	5.768
Eigenmittel	1.006	980
davon Kernkapital	828	801
davon hartes Kernkapital	828	801
Gesamtkennziffer	17,8 %	17,0 %
Kernkapitalquote	14,6 %	13,9 %
harte Kernkapitalquote	14,6 %	13,9 %

¹Die Risikopositionen des Vergleichsstichtages weichen aufgrund von Effekten aus der Finalisierung des Jahresabschlusses geringfügig von denen ab, die im Bericht zum 31.12.2023 ausgewiesen wurden (dort EUR 5.740 Mio.).

Die Gesamtkennziffer und die Kernkapitalquote sowie die harte Kernkapitalquote sind im Berichtszeitraum deutlich gestiegen. Die Erhöhung des Kernkapitals um rd. EUR 27 Mio. ist überwiegend Folge der Feststellung des Jahresabschlusses 2023. Die Gewinnrücklagen wurden mit EUR 22,6 Mio. dotiert. Des Weiteren ist der Wertberichtigungsfehlbetrag als Abzugsposten vom harten Kernkapital um EUR 4,3 Mio. zurückgegangen.

Darüber hinaus war ein Rückgang bei den Nachrangdarlehen um (rund EUR -1,0 Mio.) infolge der Amortisierung gem. Art. 64 CRR zu verzeichnen. In Summe sind die Eigenmittel also um rund EUR 26,0 Mio. gestiegen.

Die Risikopositionen sind minimal gesunken.

Die Kapitalquoten erfüllten im Berichtszeitraum jederzeit die internen Zielquoten. Die (niedrigeren) aufsichtsrechtlich geforderten Mindestquoten wurden somit auch unter Berücksichtigung institutsspezifischer Kapitalanforderungen der BaFin im Rahmen des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) während des gesamten Berichtszeitraums jederzeit eingehalten. Die insgesamt angemessene Eigenmittelausstattung der SaarLB zeigt sich auch im Ergebnis der aufsichtsrechtlich (nach CRR) geforderten Stresstests, in dem alle IRBA-Ratings um einen Notch verschlechtert werden. Auch in diesem Stress werden die regulatorischen Anforderungen erfüllt.

Ökonomisches Kapital (Risikotragfähigkeit)

Neben der Sicherstellung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen ist die Sicherung der ökonomischen Risikotragfähigkeit, die sich aus der Gegenüberstellung von Risikokapital (Risikodeckungsmasse) und Risikokapitalbedarf ergibt, zentraler Bestandteil der Steuerung innerhalb der SaarLB.

Aufgrund der Einführung neuer Banksteuerungsmodelle der S-Rating zum Stichtag 31.12.2023 wird die Risikodeckungsmasse seither auf einer vollständig barwertigen Grundlage ermittelt. Das barwertige Risikodeckungspotenzial stellt den Gesamtbestand an Vermögenspositionen (Aktiva) und Verbindlichkeiten (Passiva) einschließlich außerbilanzieller Positionen dar. Einbezogen werden nur Bestandsgeschäfte, wobei unwiderrufliche Zusagen unter die Bestandsdefinition fallen. Kreditlinien und -fazilitäten dürfen dagegen nicht in der barwertigen Risikodeckungsmasse berücksichtigt werden.

In der nachfolgenden Tabelle ist die barwertige ökonomische Risikodeckungsmasse zu den jeweils betrachteten Stichtagen 31.12.2023 und 30.06.2024 dargestellt:

Komponenten der Risikodeckungsmasse (in EUR Mio.)	30.06.2024	31.12.2023	Delta
Barwert des Kunden- und Eigengeschäfts	1.245,1	1.259,6	-14,5
Liquiditätsbarwert	-22,4	-42,2	19,8
Beteiligungen	13,3	13,3	0,0
Weitere Vermögensgegenstände	298,5	314,8	-16,3
Barwert Verwaltungskosten	-222,5	-221,0	-1,5
Weitere Abzugspositionen	-54,9	-59,4	4,5
Risikodeckungsmasse	1.257,1	1.265,2	-8,1

Im Berichtszeitraum hat sich die risikolose Zinsstrukturkurve (OIS-Swap-Kurve), insbesondere in den Laufzeiten über 1 Jahr, nach oben verschoben. Dieser Zinsanstieg verringert aufgrund der stärkeren Diskontierung ceteris paribus die barwertige Risikodeckungsmasse der SaarLB.

Zum Berichtsstichtag verringert sich die Risikodeckungsmasse um EUR 8,0 Mio. Dieser Rückgang resultiert u. a. aus der Reduzierung des „Barwerts des Kunden- und Eigengeschäfts“ um EUR 14,5 Mio. innerhalb des Berichtszeitraums. Dieser Effekt ist i. W. auf den zinsbedingten Rückgang des „risikolosen Barwerts des Kundengeschäfts“ zurückzuführen. Des Weiteren reduziert sich die Position „Weitere Vermögensgegenstände“ um EUR 16,3 Mio., dies ist i. W. durch einen ebenfalls zinsbedingten Rückgang der „sonstigen Vermögensgegenstände“ (u. a. Margin-Konten) bedingt.

Die beschriebenen (negativen) Effekte auf die barwertige ökonomische Risikodeckungsmasse werden jedoch durch eine Verbesserung des „Liquiditätsbarwerts“ sowie der „Weiteren Abzugspositionen“ teilweise kompensiert. Der „Liquiditätsbarwert“ verbessert sich insbesondere aufgrund der erfolgreichen Platzierung einer Benchmark-Emission (EUR 500 Mio.) im Januar 2024 und der damit einhergehenden Steuerungseffekte. Im Falle der „Weiteren Abzugspositionen“ reduziert sich u.a. die (Unter-)Position „Unmittelbare Pensionsrückstellungen“.

Im Rahmen der ökonomischen Risikokapitalsteuerung überwacht die SaarLB darüber hinaus ihr Risikoprofil. Hierbei wird in einem vierteljährlichen Turnus eine Risikotragfähigkeitsprüfung durchgeführt, in der eine Gegenüberstellung von aus der verfügbaren Risikodeckungsmasse allokiertem Risikokapital und dem jeweiligen Risikokapitalbedarf erfolgt. Zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs erfolgt eine konsistente Betrachtung aller wesentlichen Risikoarten. Die Risiken werden auf Gesamtbankebene zu einer Gesamteinschätzung des vorhandenen Risikos zusammengeführt. Dabei wird zur Berechnung des Risikokapitalbedarfs im ICAAP grundsätzlich die Value-at-Risk (VaR)-Methodik mit einer Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9 % angewandt. Die Limitierung erfolgt auf Ebene der einzelnen Risikoarten sowie übergreifend durch das (insgesamt) allokierte Risikokapital. Annahmen und Ergebnisse der Risikoquantifizierung werden mindestens jährlich sowie anlassbezogen ad hoc validiert. Die Ergebnisse der ICAAP-Risikotragfähigkeitsrechnung zum Berichtsstichtag sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

Ökonomische Risikotragfähigkeit: Kapitalbedarfe und Deckungsmasse (in Mio. EUR)	30.06.2024			31.12.2023		
	Kapitalbedarf	Limit	Auslastung	Kapitalbedarf	Limit	Auslastung
Adressenrisiko	285,9	330,0	86,6%	273,8	330,0	83,0%
Marktrisiko	235,3	320,0	73,5%	265,1	320,0	82,8%
davon Zinsänderungsrisiko	182,1	215,0		210,8	215,0	
Credit Spread-Risiko	44,5	65,0		48,3	65,0	
Immobilienrisiko	34,2	40,0		34,6	40,0	
Refinanzierungskostenrisiko	58,2	70,0	83,1%	88,8	70,0	126,9%
Operationelles Risiko	22,2	30,0	74,0%	20,5	30,0	68,3%
Summe	601,6	750,0	80,2%	648,3	750,0	86,4%
Verfügbare Deckungsmasse	1.257,1			1.265,2		
Freie ökon. Deckungsmasse	655,5			616,9		

Zum Berichtsstichtag werden weiterhin das Adressenausfallrisiko, das Marktpreisrisiko (in den Risikounterarten Zinsänderungsrisiko, Credit-Spread-Risiko und Immobilien(wert)risiko), das Refinanzierungskostenrisiko und das Operationelle Risiko als wesentliche Risikoarten für die SaarLB definiert. Die Veränderungen hinsichtlich der Risikokapitalbedarfe bei den dargestellten Risikoarten der SaarLB ergeben sich wie folgt:

- Das Adressenrisiko (ADR) erhöhte sich i. W. aufgrund des Anstiegs des Credit-Value-at-Risk (CVaR) aus dem Lebend-Portfolio der SaarLB. Der CVaR steigt hierbei insbesondere aufgrund des leichten Anstiegs der Volatilitäten der Ausfallwahrscheinlichkeiten im Rahmen der jährlichen Parameteraktualisierung.
- Während das Immobilien(wert)risiko (Eigenanlagen in Immobilienfonds sowie eigene Gebäude) zum Berichtsstichtag auf einem nahezu gleichbleibenden Niveau verharret, verringerten sich die Marktpreisrisiken Zinsänderungsrisiko und Credit-Spread-Risiko spürbar. Der Rückgang des Zins-Value-at-Risk resultiert hierbei i. W. aus neu abgeschlossenen Steuerungs-Geschäften, während die Reduktion des Credit-Spread-Risikos hauptsächlich auf einen Rückgang der relevanten Credit-Spreads zurückzuführen ist.
- Während zum Vergleichsstichtag 31.12.2023 das Risikolimit beim Refinanzierungskostenrisiko (RKR) überschritten wurde, liegt der Risikowert zum Berichtsstichtag wieder innerhalb des Limits von EUR 70 Mio. Die positive Entwicklung des Liquidity-Value-at-Risk (LVaR) resultiert hierbei i. W. aus der erfolgreichen Benchmark-Emission (EUR 500 Mio.) im Januar 2024.
- Das Operationelle Risiko (OpRisk) erhöht sich im Vergleich zum Stichtag 31.12.2023. Der Anstieg ist dabei auf die jährliche Aktualisierung der dem OpRisk zugrundeliegenden Simulationsrechnung zurückzuführen.

Die Risikotragfähigkeit der SaarLB war im gesamten Berichtszeitraum (sowohl insgesamt als auch auf Ebene der einzelnen Risikoarten) jederzeit uneingeschränkt gegeben.

Neben dem ICAAP-Risikokapitalbedarf werden zusätzliche Risikokapitalbedarfe in mehreren Stressszenarien ermittelt. Das „schwerste noch überlebte“ Stressszenario entspricht wie zum 31.12.2023 dem Szenario „Immobilienkrise“. Die zugrundeliegenden Stressparameter werden dabei konsistent auf Basis der folgenden Szenariodefinition abgeleitet: Ein schneller Anstieg der Zinsen im Euroraum in Kombination mit einer deutlichen Überbewertung der Preise für gewerbliche und wohnwirtschaftliche Immobilien als Folge einer langanhaltenden Niedrigzinsphase entlädt sich in einem starken und abrupten Preisverfall der Immobilien (Abschlag i. H. v. 25 % auf die aktuellen Immobilienmarktwerte). Bzgl. der Adressenrisiken wird des Weiteren u. a. eine spezifische Verschlechterung der Verlustquoten und Ausfallwahrscheinlichkeiten im Kreditportfolio unterstellt. Im Marktpreisrisiko werden zusätzlich u. a. eine Ausweitung der Credit-Spreads und Zins-Shifts im Zinsänderungsrisiko (Flat-Shift i. H. v. 200 BP auf die aktuelle Zinsstrukturkurve) angenommen. Für alle anderen Risikoarten gelten ebenfalls verschärfte

Annahmen. In der nachfolgenden Tabelle sind die Risikokapitalbedarfe aus dem Szenario „Immobilienkrise“ dargestellt:

Immobilienkrise: zusätzliche Kapitalbedarfe und Deckungsmasse (in Mio. EUR)	30.06.2024	31.12.2023
Adressenrisiko	390,2	374,8
Marktpreisrisiko	184,0	197,8
davon Zinsänderungsrisiko	104,7	117,4
Credit Spread-Risiko	18,6	19,5
Immobilienrisiko	60,7	60,9
Refinanzierungskostenrisiko	34,3	55,2
Operationelles Risiko	14,3	12,9
Summe	622,8	640,7
Freie ökon. Deckungsmasse	1.257,1	1.265,2
Freie ökon. Deckungsmasse nach Stress	634,3	624,5

Der Risikokapitalbedarf für das Szenario „Immobilienkrise“ liegt zum Berichtsstichtag auf dem Niveau der ökonomischen (ICAAP)-Risikotragfähigkeitsperspektive und entspricht somit annähernd einem 1.000 Jahres-Fall. Dies ist i. W. auf die dargestellte sehr schwerwiegende Parametrisierung zurückzuführen. Der Risikokapitalbedarf liegt damit deutlich über den im Rahmen der aktuellen Entwicklungen auf dem Immobilienmarkt realisierten Effekten.

Die teils deutlichen Veränderungen bei den Risikokapitalbedarfen in den Marktpreisrisiken Zinsänderungsrisiko und Credit-Spread-Risiko ergeben sich analog dem ICAAP-Szenario aus den Effekten von Steuerungs-Geschäften sowie der Anpassung der Credit-Spreads. Des Weiteren verringert sich der Risikokapitalbedarf für das Refinanzierungskostenrisiko aufgrund der erfolgreichen Benchmark-Emission im Januar 2024. Die positiven Effekte aus den Marktpreisrisiken und dem Refinanzierungskostenrisiko werden teilweise durch den Anstieg des Adressenrisiko, aufgrund des leichten Anstiegs der PD-Volatilitäten, sowie die Erhöhung des Operationellen Risikos kompensiert. Insgesamt übersteigt die gesamte (ökonomische) Deckungsmasse die Risikokapitalbedarfe im Szenario „Immobilienkrise“ deutlich, d. h. die Risikotragfähigkeit der SaarLB wäre auch im Falle des unterstellten Stressszenarios weiterhin gegeben. Da die freie ökonomische Deckungsmasse nach Stress die intern definierte Warnschwelle nicht unterschreitet, werden keine expliziten Steuerungsmaßnahmen auf Basis der jeweiligen Stresstest-ergebnisse durch die SaarLB initiiert.

Die Anforderungen an das adverse Szenario in der mehrjährigen normativen Sicht, welches turnusgemäß im Rahmen der Planung 2024 - 2026 quantifiziert wurde, werden weiterhin erfüllt: Die gesetzlichen Mindestquoten (inkl. SREP-Zuschlag) werden durchweg eingehalten.

Einzelne regulatorisch zulässige Unterschreitungen der Pufferanforderungen können mit Hilfe geeigneter Gegenmaßnahmen zurückgeführt werden. Darüber hinaus war die Einhaltung der Großkreditobergrenze sowie die Mindestanforderung an die Leverage Ratio und die Liquidität (NSFR, LCR) nicht gefährdet. Es ergaben sich im Berichtszeitraum keine Anzeichen für eine Notwendigkeit der Aktualisierung des adversen Szenarios.

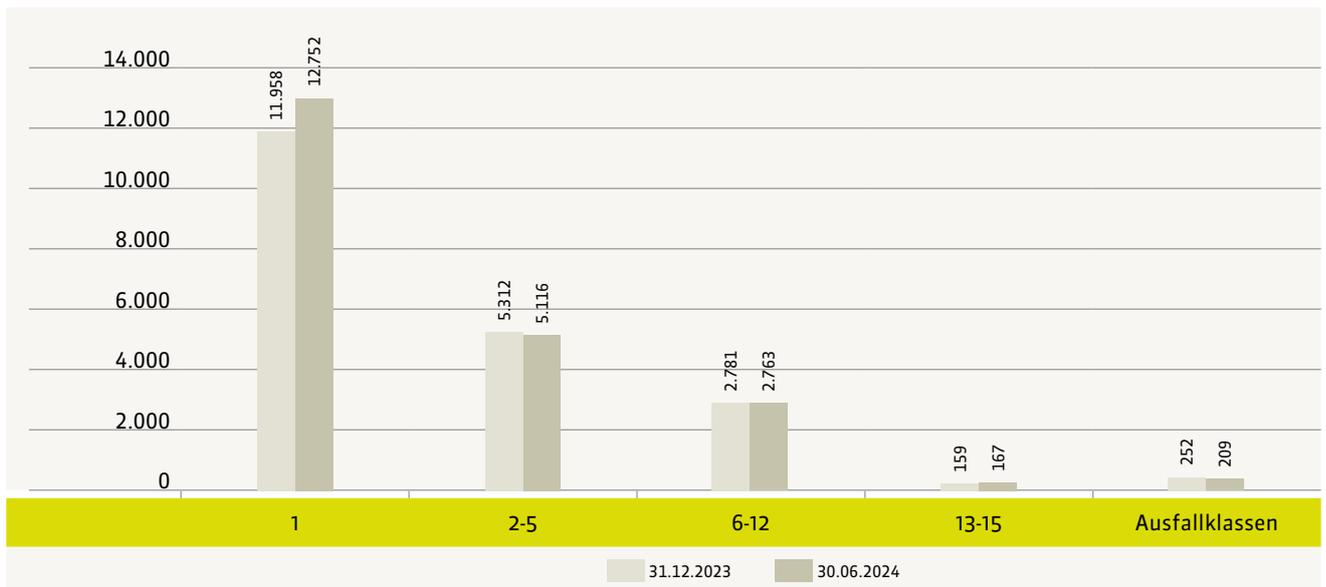
ADRESSENRISIKO

Die Darstellungen in den nachfolgenden Kapiteln „Portfolioanalyse (ökonomisch)“ und „Teilportfolien mit erhöhtem Risikoprofil“ basieren auf der internen Risikosteuerung.

Portfolioanalyse (ökonomisch)

Zum Berichtsstichtag bestand ein maximales Kreditrisiko von EUR 21.007 Mio. (zum 31.12.2023: EUR 20.462 Mio.). Das maximale Kreditrisiko stellt das Bruttoexposure abzüglich Wertberichtigungen (insb. Einzelwertberichtigungen und Direktabschreibungen) dar. Somit wurden im Berichtszeitraum Kreditrisiken in Höhe von EUR 545 Mio. aufgebaut. Insbesondere in Ratingklasse 1 zeigt sich ein deutlicher Anstieg des Volumens um EUR 794 Mio. (relativ 6,6 %). In den Ausfallklassen wurde hingegen erheblich Volumen abgebaut (EUR 43 Mio., relativ 17,1 %). Allerdings bleibt v. a. durch das Kreditvolumen im Immobiliensektor die NPL-Quote der SaarLB weiterhin mit 1,78 % erhöht. In den übrigen Ratingklassen ist die Entwicklung unauffällig.

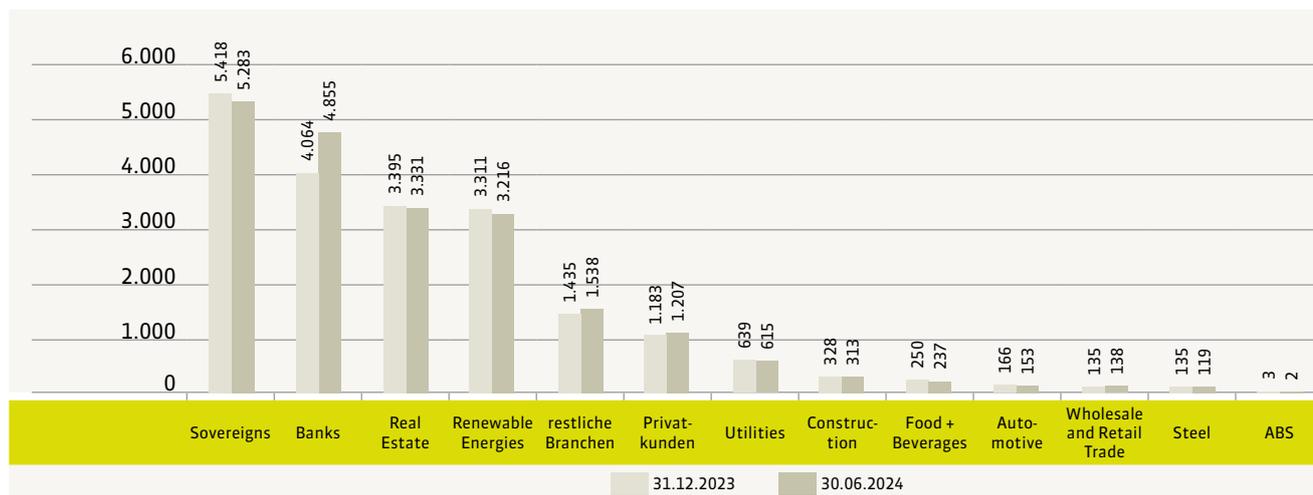
Maximales Kreditrisiko nach Ratingklassen (in EUR Mio.)



Zum Berichtsstichtag liegen rund 85 % (zum 31.12.2023: 84 %) des Kreditrisikos im Investment Grade-Bereich (Ratingklassen 1 bis 5 nach DSGV-Skala).

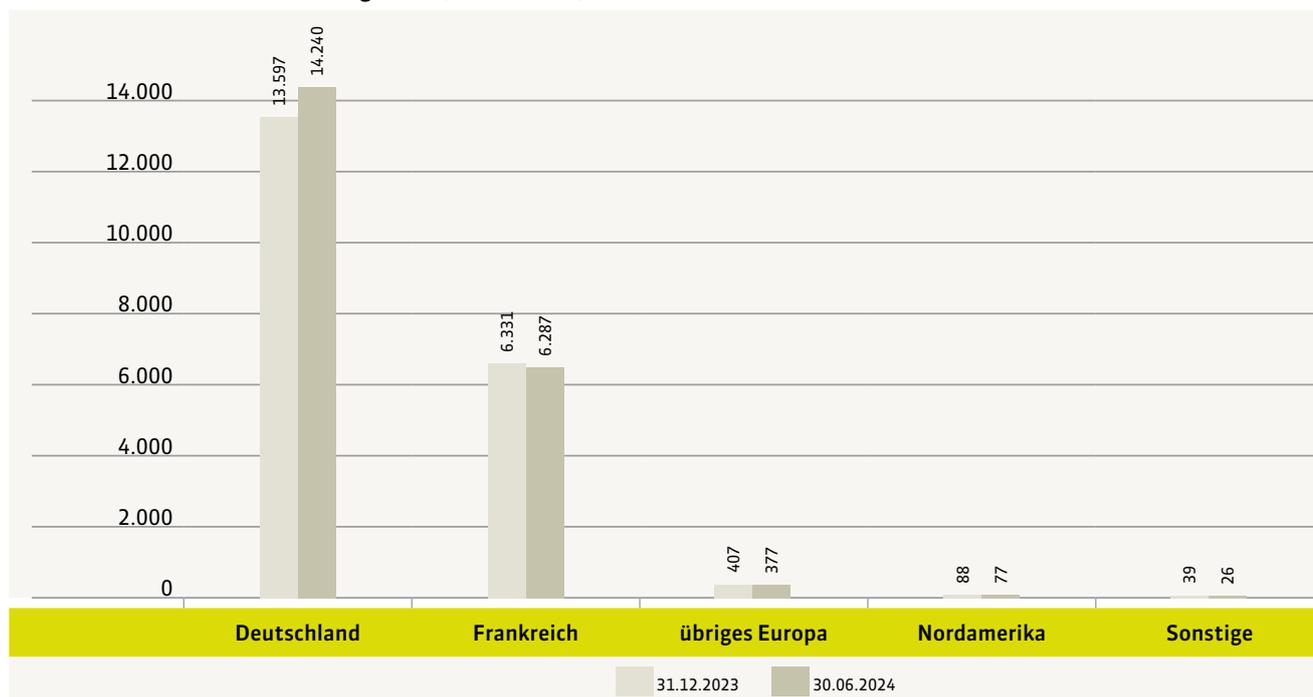
Das Kreditrisiko nach Branchengruppen verteilt sich wie folgt:

Maximales Kreditrisiko nach Branchen (in EUR Mio.)



Das Branchenportfolio – insbesondere das Corporates-Portfolio – ist weiterhin gut diversifiziert. Der größte Anteil des Portfolios (rund 25 %) entfällt zum Berichtsstichtag auf die Branche Sovereigns, gefolgt von den Branchen Banks (rund 23 %), Real Estate (rund 16 %) und Erneuerbare Energien (rund 15 %). Im Berichtszeitraum erhöhte sich insbesondere das Kreditrisiko der Branche Banks erheblich um rund EUR 791 Mio. (relativ 19,5 %). Grund hierfür ist der erneute Anstieg der Einlagefazilität der SaarLB bei der Deutschen Bundesbank um EUR +870 Mio. auf EUR 2.390 Mio.

Maximales Kreditrisiko nach Regionen (in EUR Mio.)



Der Schwerpunkt des Länderportfolios der SaarLB liegt mit einem Anteil von rund 98 % (zum 31.12.2023: 97 %) des Kreditrisikos in den von ihr definierten Zielmärkten Deutschland und Frankreich. Weitere 2 % (zum 31.12.2023: 2 %) betreffen Engagements im übrigen Europa. Im Berichtszeitraum wurde ausschließlich in Deutschland leicht (rund EUR 643 Mio., relativ 4,7 %) Volumen aufgebaut, während in allen anderen Regionen Volumen abgebaut wurde, sehr deutlich in den sonstigen Regionen (EUR 13 Mio., relativ 33,3 %).

Banken: maximales Kreditrisiko (in EUR Mio.) Regionen	30.06.2024	31.12.2023
Deutschland	4.600	3.829
Frankreich	129	95
übriges Europa	23	13
Nordamerika	77	88
Sonstige	26	39
Gesamt	4.855	4.064

Forderungen an Kreditinstitute einschließlich des Bestandes an kreditersetzenden Wertpapieren bestehen überwiegend gegen Institute mit Sitz in Europa und dort mehrheitlich gegen deutsche Kreditinstitute (inkl. Einlagefazilität der SaarLB bei der Deutschen Bundesbank). Dabei steigen die Kreditrisiken gegenüber Banken in Deutschland erheblich um rund EUR 771 Mio. (relativ 20,1 %), inkl. des Anstiegs der Einlagefazilität der SaarLB bei der Deutschen Bundesbank um EUR +870 Mio., der größte Rückgang ist in den sonstigen Regionen zu beobachten (EUR 13 Mio., relativ 33,3 %).

Nichtbanken: maximales Kreditrisiko (in EUR Mio.) Regionen	30.06.2024	31.12.2023
Deutschland	9.640	9.767
Frankreich	6.158	6.236
übriges Europa	355	394
Nordamerika	0	0
Sonstige	0	0
Gesamt	16.152	16.398

Forderungen an Kunden einschließlich des Bestandes an kreditersetzenden Wertpapieren bestehen ausschließlich (31.12.2023: rund 100 %) gegen Kunden mit (Wohn-) Sitz in Westeuropa. Unter diesen Kunden stellen die deutschen und französischen mit rund 98 % (31.12.2023: rund 98 %) den größten Anteil.

Banken: maximales Kreditrisiko (in EUR Mio.) Größenklassen	30.06.2024	31.12.2023
bis 1 Mio. EUR	11	9
> 1 Mio. EUR bis 5 Mio. EUR	51	60
> 5 Mio. EUR bis 10 Mio. EUR	81	93
> 10 Mio. EUR bis 20 Mio. EUR	234	249
> 20 Mio. EUR bis 50 Mio. EUR	367	257
> 50 Mio. EUR bis 100 Mio. EUR	278	234
> 100 Mio. EUR bis 250 Mio. EUR	297	442
> 250 Mio. EUR bis 500 Mio. EUR	468	416
> 500 Mio. EUR bis 1 Mrd. EUR	678	785
> 1 Mrd. EUR bis 2,5 Mrd. EUR	2.390	1.520
Gesamt	4.855	4.064

Das Geschäft mit Kreditinstituten erfolgt überwiegend in größeren Abschnitten. In der Größenklasse größer EUR 1 Mrd. sind zum aktuellen Berichtsstichtag ausschließlich Risiken in Deutschland in der Ratingklasse 1 enthalten (Einlagefazilität der SaarLB bei der Deutschen Bundesbank).

Die Kundenforderungen sind aus Sicht der Größenklassengliederung gut diversifiziert.

Nichtbanken: maximales Kreditrisiko (in EUR Mio.) Größenklassen	30.06.2024	31.12.2023
bis 1 Mio. EUR	955	940
> 1 Mio. EUR bis 5 Mio. EUR	1.531	1.549
> 5 Mio. EUR bis 10 Mio. EUR	2.262	2.241
> 10 Mio. EUR bis 20 Mio. EUR	3.649	3.613
> 20 Mio. EUR bis 50 Mio. EUR	5.398	5.584
> 50 Mio. EUR bis 100 Mio. EUR	1.436	1.400
> 100 Mio. EUR bis 250 Mio. EUR	658	789
> 250 Mio. EUR bis 500 Mio. EUR	263	282
Gesamt	16.152	16.398

Teilportfolien mit erhöhtem Risikoprofil

Gewerbliche Immobilienfinanzierungen (Branche Real Estate) sind wesentlicher Bestandteil des Geschäftsmodells der SaarLB. Zum Berichtsstichtag lag der regionale Fokus auf Deutschland bzw. Frankreich (zusammen 97,6 %, 31.12.2023: 97,6 %). Dabei werden 67,9 % des Volumens (31.12.2023: 69,5 %) dem Investment Grade (Ratingklassen 1 - 5) zugeordnet:

Real Estate: maximales Kreditrisiko und Risikovorsorge (in EUR Mio.)				
Ratingklassen	30.06.2024		31.12.2023	
	maximales Kreditrisiko	Risikovorsorge	maximales Kreditrisiko	Risikovorsorge
1-5	2.263	0	2.359	0
6-8	789	0	788	0
9-12	103	0	32	0
13-15	26	0	25	0
Ausfallklassen	150	23	190	16
Gesamt	3.331	23	3.394	16

Das Volumen in den Ausfallklassen hat sich zum Berichtsstichtag sehr deutlich reduziert (EUR 40 Mio., relativ 21,1 %), die Risikovorsorge ist hingegen angestiegen.

Der Volumenzuwachs von ca. EUR +70 Mio. in der Ratingklasse 9-12 resultiert i. W. aus zwei Einzelfällen (EUR +38 Mio. bzw. EUR + 33 Mio.).

Es besteht weiterhin kein Exposure in der Ukraine, Weißrussland oder Russland.

Risikovorsorge

Eine detaillierte Beschreibung zur Identifikation und Behandlung problembehafteter Kredite findet sich im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023.

Die Risikovorsorge hat sich wie folgt entwickelt:

Risikovorsorge für Einzelrisiken in Mio. EUR	01.01.2024 – 30.06.2024	01.01.2023 – 30.06.2023
Anfangsbestand	47,8	73,2
Auflösung	-0,8	-1,5
Verbrauch	-0,2	-18,9
Zuführung	7,2	10,4
Endbestand	54,0	63,2

Für latente Risiken bestehen Pauschalwertberichtigungen in Höhe von EUR 21,9 Mio. (per 31.12.2023: EUR 22,9 Mio.).

Die auf Basis der EBA Risk Dashboard Definitionen ermittelte NPE-Ratio („Ratio of non-performing exposures“) beträgt 1,8 % (per 31.12.2023: 1,7 %). In der Quote wurde die Klarstellung der BaFin berücksichtigt, keine Zentralbankguthaben im Nenner zu verwenden.

MARKTPREISRISIKO

Details zum Management der Marktpreisrisiken, der Risikostrategie und den Marktpreisrisikomodellen können dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 entnommen werden.

Speziell für das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch wurden nach Vorgabe des BaFin Rundschreibens 06/2019 (BA) - Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch monatlich Barwertänderungen aus Zinsshifts in Höhe von +/-200 Basispunkten sowie aus ergänzenden Zinsszenarien (Drehungen, Versteilung, Verflachung) quantifiziert. Der hieraus abgeleitete Supervisory Outlier Test Gesamtkapital (SOT GK) stellt die Barwertänderungen im +/- 200 Basispunkte Shift dem Gesamtkapital gegenüber. Der Supervisory Outlier Test Tier 1 (SOT T1, Frühwarnindikator) setzt die Barwertänderungen aus allen Zinsszenarien ins Verhältnis zum Kernkapital. Beide Kennzahlen lagen (bei SaarLB inkl. LBS ebenso wie bei der LBS selbst) im Berichtszeitraum unter den internen und aufsichtsrechtlichen Schwellenwerten.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Details zum Management der Liquiditätsrisiken, der Risikostrategie und den Liquiditätsrisikomodellen können dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 entnommen werden.

Als Kennziffern des Zahlungsunfähigkeitsrisikos werden insbesondere die Survival Period sowie die Auslastung des Liquiditätsdeckungspotenzials in verschiedenen Stress-Szenarien gemessen und limitiert. Die Survival Period gibt an, zu welchem Zeitpunkt kumulierte Liquiditätsunterdeckungen erstmals nicht mehr durch das zur Verfügung stehende kumulierte Liquiditätsdeckungspotenzial gedeckt werden können. Nach den Anforderungen der MaRisk darf die Survival Period in der kurzfristigen (Wochensicht) eine Woche und in der mittel- bis langfristigen Sicht (Monatssicht) einen Monat nicht unterschreiten.

Survival Period (in Monaten)	30.06.2024	31.12.2023
Wochensicht	2 bis 3 Monate	5 Wochen bis 2 Monate
Monatssicht (Szenario Kombination)	4 bis 5 Monate	4 bis 5 Monate

Die Auslastung des Liquiditätsdeckungspotenzials beschreibt das Verhältnis zwischen dem Liquiditätsbedarf aus der Liquiditätsablaufbilanz und dem zur Verfügung stehenden Liquiditätsdeckungspotenzial.

Max. Auslastung des Liquiditätsdeckungspotenzials innerhalb von 90 Tagen (in %)	30.06.2024	31.12.2023	Delta
Szenario Bankstress	63%	59%	4%
Szenario Marktstress	62%	58%	4%
Szenario Kombination	78%	77%	1%

In der **wertorientierten Liquiditätssteuerung** werden für Steuerungszwecke die Kennzahlen Liquiditätsbarwert und Liquiditäts-Value at Risk (LVaR) betrachtet.

Wertorientierte Liquiditätskennzahlen (in EUR Mio.)	30.06.2024	31.12.2023	Delta
Liquiditätsbarwert	-22	-42	20
LVaR (Verlust im 99,9 %-Quantil)	58	89	-31

Darüber hinaus werden **Konzentrationen im Liquiditätsrisiko** hinsichtlich ausreichender Diversifikation der Refinanzierungsquellen (inkl. der Einlegerstruktur) und des Liquiditätsdeckungspotenzials überwacht. Dies erfolgt durch die Überwachung und Analyse der unterschiedlichen Produkte der Passivseite, insb. aber der variablen Einlagen der größten Kunden sowie des Liquiditätsdeckungspotenzials hinsichtlich der relevanten Emittentenbranchen und -länder.

Die Refinanzierung der Bank erfolgt zum Berichtsstichtag vorwiegend über gedeckte und ungedeckte Emissionen (61 %) sowie deterministisches Einlagengeschäft (Termingelder 24 %). Der Refinanzierungsanteil aus variablen Kundeneinlagen beläuft sich insgesamt auf 15 % und zeigt sich gut diversifiziert. Der größte Einleger (auf Kundenebene) nimmt einen Anteil von 7 % (31.12.2023: 8 %) ein. Die größten zehn Einleger (auf Kundenebene) binden einen Anteil von 30 % (31.12.2023: 28 %).

Die Diversifikation des Liquiditätsdeckungspotenzials (Aktivseite) wird auf der Ebene der Emittentenbranchen und der -länder betrachtet. In den nachfolgenden Tabellen werden die Top 3 Emittentenbranchen und TOP 5 Emittentenländer dargestellt. Die Gesamtsumme umfasst jeweils alle Positionen des Liquiditätsdeckungspotenzials.

Branche (in EUR Mio.)	30.06.2024		31.12.2023	
	Volumen	Prozent	Volumen	Prozent
Banks	671	73%	600	71%
Sovereigns	199	22%	211	25%
Sonstige	43	5%	34	4%
Gesamtsumme	913	100%	845	100%

Das Liquiditätsdeckungspotenzial steigt im Vergleich zum Vorjahr um EUR 68 Mio. Ein deutlicher Schwerpunkt liegt auf den Branchen Banks und Sovereigns. In der Branche Banks handelt es sich mit 38,8 % um Forderungen gegen andere Landesbanken, was konsistent zum Aktiv-Passiv-Management im Geschäftsmodell der SaarLB ist.

Land (in EUR Mio.)	30.06.2024		31.12.2023	
	Volumen	Prozent	Volumen	Prozent
Deutschland	594	65%	547	65%
Frankreich	97	11%	78	9%
Kanada	68	7%	68	8%
Niederlande	30	3%	30	4%
Sonstige	124	14%	122	14%
Gesamtsumme	913	100%	845	100%

In der Gliederung nach Ländern setzt sich das Liquiditätsdeckungspotenzial schwerpunktmäßig aus deutschen Wertpapieren zusammen. Aufgrund der sehr guten Bonität von Deutschland ist mit keinem erhöhten Risiko aus der dargestellten Konzentration zu rechnen.

Neben der Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit stellt die Einhaltung der **aufsichtsrechtlichen Anforderungen** eine strenge Nebenbedingung für das Liquiditätsrisikomanagement der SaarLB dar.

Im Rahmen der Ermittlung der Liquidity Coverage Ratio (LCR) werden die liquiden Aktiva den kurzfristigen Nettoabflüssen der nächsten 30 Tage gegenübergestellt (gem. delegierter Verordnung (EU) 2015/61). Die aufsichtsrechtliche Mindestquote liegt zum Berichtsstichtag bei 100 %. Für Zwecke der internen Steuerung werden Limite definiert, die über den aufsichtsrechtlichen Mindestvorgaben liegen.

Liquidity Coverage Ratio (in EUR Mio.) gem. delVO		30.06.2024	31.12.2023	Delta
LCR	(1) = (2) / [(3) - (4)]	205%	210%	-5%
HQLA	(2)	3.021	2.146	875
Outflows	(3)	1.784	1.517	267
Inflows angerechnet	(4)	313	494	-181

Die deutliche Veränderung der HQLA resultiert aus dem Anstieg des Zentralbankguthabens (Bundesbankkonto).

Alle dargestellten Instrumentarien sind Bestandteil der regelmäßigen Berichterstattung an den Vorstand und sind in den MaRisk-Risikobericht integriert.

Im Berichtszeitraum konnten alle Limite der ökonomischen und aufsichtsrechtlichen Liquiditätsrisikomessung eingehalten werden. Der Vorstand betrachtet die aktuelle Liquiditätsausstattung der SaarLB als angemessen hinsichtlich der aufsichtsrechtlichen und internen (ökonomischen) Liquiditätsanforderungen sowie des zugrunde liegenden Risikoprofils der Bank.

Im Berichtszeitraum war der Zugang zu Refinanzierungsmitteln am Geld- und am Kapitalmarkt jederzeit problemlos möglich. Die Refinanzierungskosten sind gegenüber dem Vorjahr bei der SaarLB analog zum Gesamtmarkt gestiegen. Begründet ist dies unter anderem durch die weiter vorherrschende inverse Zinsstruktur, das konjunkturelle Umfeld sowie geopolitische Einflüsse. Sämtliche Liquiditätskennzahlen bewegten sich zum Berichtsstichtag durchgängig im komfortablen Bereich, d. h. innerhalb der intern gesetzten Schwellenwerte.

OPERATIONELLES RISIKO

Eine detaillierte Beschreibung des Managements und Controllings operationeller Risiken findet sich im Risikobericht zum Jahresabschluss 2023.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 8 Schadenfälle (gesamt 2023: 27) in Gesamthöhe von Mrd. EUR 0,2 Mio. (gesamt 2023: EUR 0,3 Mio.) netto, d. h. unter Berücksichtigung von Schadenteilung, Schadenminderung, Versicherungsleistungen und indirekten Kosten, beobachtet. Dieser Betrag liegt deutlich unterhalb des anhand der Eigenmittelanforderungen des aufsichtlichen Standardansatzes auf operationelle Risiken allokierten Risikokapitals in Höhe von EUR 22,7 Mio. (2023: EUR 21,5 Mio.).

Rechtsrisiken

Details zur Organisation und Risikosteuerung der Rechtsrisiken können dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 entnommen werden.

Die SaarLB ist in verschiedene Gerichts- und Streitschlichtungsverfahren und sonstige rechtliche Verfahren involviert, die aber der Höhe nach unwesentlich sind. Die SaarLB bildet Rückstellungen für die Gerichtsverfahren entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften. Der endgültige Ausgang einzelner rechtlicher Verfahren kann das Ergebnis der SaarLB in einer bestimmten Berichtsperiode beeinflussen, die daraus eventuell resultierenden Verpflichtungen können auch Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben. Für Prozessrisiken wurden zum 30.06.2024 Rückstellungen von insgesamt EUR 0,26 Mio. (zum 31.12.2023: EUR 0,31 Mio.) gebildet.

ZUSAMMENFASSUNG DER RISIKOLAGE

Die SaarLB verfügt über eine Risikodeckungsmasse, die im Berichtszeitraum jederzeit zur Deckung aller ICAAP-Risikokapitalbedarfe ausreichte. Die ökonomische Risikotragfähigkeit der SaarLB war daher im Berichtszeitraum jederzeit uneingeschränkt gegeben.

In der Sicht der COREP-Meldung zu den aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen überstiegen die Kennziffern im Berichtszeitraum die internen Zielvorgaben, sodass auch die normative Risikotragfähigkeit jederzeit uneingeschränkt gegeben war.

Die Liquiditätslage hat im Berichtszeitraum jederzeit die aufsichtsrechtlichen und internen (ökonomischen) Liquiditätsanforderungen erfüllt.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem hat sich gegenüber 2023 nicht verändert.

Wir verweisen daher auf die Ausführungen im Lagebericht 2023 ab Seite 48.

Die im Lagebericht 2023 dargestellten Maßnahmen zur Mängelbeseitigung im Zusammenhang mit einer Prüfung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht bei der Finanz Informatik verlaufen planmäßig. Über den Stand der Abarbeitung der Feststellungen und der Umsetzung der Maßnahmen wird die SaarLB quartalsweise informiert.

PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Die Geschäftsplanung und erwartete Ergebnisentwicklung der SaarLB beruht auf Annahmen hinsichtlich der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung, die im Abschnitt „Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen“ dargestellt sind, insbesondere in Bezug auf die für die SaarLB relevanten Märkte. Diese Annahmen sind jedoch mit Unsicherheiten behaftet. Eine Abweichung der tatsächlichen Marktentwicklung kann zu negativen, wie auch positiven Abweichungen in der künftigen Ertragslage der Bank führen.

Eine Änderung der Geschäftsstruktur bzw. des Geschäftsmodells der Bank als deutsch-französische Bank ist nicht geplant.

ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Geschäftsklimaindex des ifo Instituts, welcher die konjunkturelle Lage und die Erwartung der deutschen Unternehmen widerspiegelt, lag im Juni 2024 bei 88,6 Punkten. Die Erwartung zur Geschäftsentwicklung wird weiterhin pessimistisch eingeschätzt. Der deutschen Wirtschaft fällt es schwer die Stagnation zu überwinden. Gemäß der im Juni 2024 vom ifo Institut veröffentlichten Konjunkturprognose wird das Bruttoinlandsprodukt 2024 um 0,4 % und 2025 um 1,5 % zunehmen. Aufgrund der nachlassenden Preisdynamik wird insgesamt von einer leichten gesamtwirtschaftlichen Verbesserung ausgegangen. Die Inflationsrate für das Jahr 2024 prognostiziert das ifo Institut mit 2,2 % und für das Jahr 2025 mit 1,7 %.

Gemäß der IHK des Saarlandes hat sich der IHK-Erwartungsindikator im Juni 2024 um 5,4 Punkte verbessert, liegt mit -8,3 Zählern aber weiterhin im negativen Bereich. Diese positive Entwicklung ist auf die verbesserten Einschätzungen der Geschäftsaussichten der Industrie und im Dienstleistungsgewerbe infolge sinkender Belastungen bei Zinsen und Preisen sowie auf eine höhere Kaufkraft der Verbraucher zurückzuführen.

Für Frankreich schätzt die Banque de France die wirtschaftlichen Risiken nach wie vor erhöht ein, wobei sich bei einer unveränderten Wirtschaftspolitik eine Annäherung zwischen Wachstum und Inflation abzeichnet. Für das Jahr 2024 wird eine Inflation von 2,5 % erwartet, während für 2025 bereits nur noch 1,7 % erwartet werden. Für das Jahr 2024 geht die Banque de France von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von durchschnittlich 0,8 % und für das Jahr 2025 von 1,2 % aus.

Laut der Stiftung Wissenschaft und Politik des Deutschen Instituts für Internationale Politik und Sicherheit befindet sich Frankreichs Wirtschaft im politischen Spannungsfeld der zur Jahresmitte durchgeführten Neuwahlen. Obwohl die Finanzmärkte auf den Wahlausgang erleichtert reagierten, wird die wirtschaftliche Unsicherheit weiter anhalten. Die Aussichten für das Wirtschaftswachstum im Jahr 2024 verschlechterten sich somit.

Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank ist darauf ausgerichtet, die Preisstabilität im Euroraum sicherzustellen. Aufgrund des Inflationsrückgangs sind weitere Zinssenkungen im Prognosezeitraum möglich.

PROGNOSE ZUR ENTWICKLUNG DER BANK UND DER WESENTLICHEN FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN

Wie in der Prognose zum Jahresabschluss 2023 beschrieben, ging die SaarLB für das aktuelle Geschäftsjahr von einem valuierten Neugeschäft in Höhe des Vorjahres aus. Allerdings blieb das Neugeschäft im ersten Halbjahr hinter den Erwartungen zurück, was zu Einbußen in den operativen Erträgen führte. Derzeit rechnet die SaarLB zwar damit, dass das Kreditvolumen zum Jahresende nahezu den ursprünglichen Erwartungen entspricht, jedoch werden die operativen Erträge merklich unter der letztjährigen Prognose (EUR 169,6 Mio.) liegen.

Im Bewertungsergebnis zeigt sich ein deutlich höherer Aufwand innerhalb des Wertpapierergebnisses, sodass im Wertpapierergebnis zum Jahresende von einer etwas schlechteren Entwicklung ausgegangen werden muss, als ursprünglich erwartet. Das Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft wird allerdings besser als die letztjährigen Erwartungen sein, was den Effekt im Wertpapierergebnis weitgehend kompensieren könnte.

Der Verwaltungsaufwand entwickelt sich positiver als erwartet. Hier wird davon ausgegangen, dass dieser unter der letztjährigen Prognose (EUR 89,0 Mio.) liegen wird, was eine deutliche Verbesserung darstellt.

Insgesamt geht die SaarLB aktuell davon aus, dass das Ergebnis vor Steuern merklich unter den Erwartungen (EUR 64,2 Mio.) zurückbleiben wird.

Aufgrund des im ersten Halbjahr sinkenden Bestandes an Risikopositionen rechnet die SaarLB zum Jahresende jedoch mit einer günstigeren Risikoaktiva-Situation als ursprünglich angenommen.

Durch die dargestellten Effekte in den GuV-Positionen ist für den **Return on Equity** von einer wesentlichen Unterschreitung gegenüber der letztjährigen Prognose (>7,0 %) auszugehen.

Auch die **Cost-Income-Ratio** wird aufgrund geringerer operativer Erträge, aber auch rückläufiger Kosten, knapp über dem ursprünglich erwarteten Wert (<52,5 %) liegen.

Durch die geringer als erwarteten Risikopositionen geht die SaarLB aktuell davon aus, dass die **RWA-Rentabilität** zum Jahresende weiterhin auf dem erwarteten Niveau von >2,5 % auslaufen wird.

Für die **NPL-Quote** wird nach den Entwicklungen im zweiten Halbjahr 2023 und einer konservativen Einschätzung zum Jahresende von einer Quote von 1,2 % - 1,5 % ausgegangen, die somit etwas über unseren Erwartungen (<1,20 %) liegen könnte.

Dank der positiven Entwicklung der Risikopositionen und des Wertberichtigungsfehlbetrages geht die SaarLB zum Jahresende von einer **CET1-Quote** aus, die merklich über den Erwartungen (>13,5 %) liegen wird.

Verkürzter Abschluss der SaarLB für das erste Halbjahr 2024





Bilanz zum 30.06.2024 der Landesbank Saar

Aktivseite

	30.06.2024			31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		0,00		0
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		40.181.916,76		56.576
darunter:				
bei der Deutschen Bundesbank	EUR	40.181.916,76		(56.576)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	40.181.916,76	0
				56.576
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
darunter:				
bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	EUR	0,00		(0)
b) Wechsel		0,00	0,00	0
				0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		2.836.610.031,98		2.027.444
b) andere Forderungen		404.392.254,18	3.241.002.286,16	628.176
darunter:				2.655.620
Hypothekendarlehen	EUR	0,00		(0)
Kommunalkredite	EUR	0,00		(70)
gegen Beleihung von Wertpapieren	EUR	0,00		(0)
Baudarlehen der Bausparkasse:				
Bauspardarlehen	EUR	0,00		(0)
Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	EUR	0,00		(0)
sonstige Baudarlehen	EUR	0,00		(0)
4. Forderungen an Kunden			13.988.193.210,25	14.018.140
darunter:				
Hypothekendarlehen	EUR	1.727.688.113,04		(1.755.086)
Kommunalkredite	EUR	5.184.638.320,83		(5.178.839)
gegen Beleihung von Wertpapieren	EUR	0,00		(0)
Baudarlehen der Bausparkasse:				
Bauspardarlehen	EUR	129.702.847,15		(94.973)
Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	EUR	515.145.635,11		(544.233)
sonstige Baudarlehen	EUR	529.151.794,41		(526.828)
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	EUR	0,00		(997.750)
			Übertrag:	17.269.377.413,17
				16.730.336

Passivseite

	30.06.2024			31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		201.461.050,83		180.328
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		3.808.305.517,65		3.859.831
darunter:				
begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	EUR	75.523.133,76		(70.252)
begebene öffentliche Namenspfandbriefe	EUR	199.471.326,77		(259.084)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe und	EUR	0,00		(0)
öffentliche Namenspfandbriefe	EUR	0,00		(0)
c) Bauspareinlagen		12.873.895,71	4.022.640.464,19	12.869
darunter:				4.053.028
auf gekündigte Verträge	EUR	0,00		(0)
auf zugeteilte Verträge	EUR	0,00		(0)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		92.986,18		113
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		10.117,66		263
ac) Bauspareinlagen		982.739.288,75	982.842.392,59	987.543
darunter:				987.919
auf gekündigte Verträge	EUR	0,00		(12.757)
auf zugeteilte Verträge	EUR	0,00		(26.521)
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig		1.935.394.129,58		1.779.650
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		5.096.386.185,45	7.031.780.315,03	4.920.486
				6.700.136
darunter:				7.688.055
begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	EUR	92.410.263,07		(95.663)
begebene öffentliche Namenspfandbriefe	EUR	1.304.727.438,40		(1.157.172)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe	EUR	0,00		(0)
und öffentliche Namenspfandbriefe	EUR	0,00		(0)
		Übertrag:	12.037.263.171,81	11.741.083

Aktivseite

	30.06.2024			31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	TEUR
Übertrag:			17.269.377.413,17	16.730.336
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	0,00		(0)
ab) von anderen Emittenten	0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	0,00		0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		231.592.181,60		220.176
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	211.439.376,90		(220.176)
bb) von anderen Emittenten		833.150.040,33	1.064.742.221,93	771.659
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	779.965.309,18		991.835 (721.810)
c) eigene Schuldverschreibungen			132.202.105,94	126.965
Nennbetrag	EUR	149.650.000,00		(142.650)
				1.118.800
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			190.173.150,52	190.273
6a. Handelsbestand			0,00	0
7. Beteiligungen			13.307.411,33	13.307
darunter:				
an Kreditinstituten	EUR	1.359.913,77		(1.360)
an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR	0,00		(0)
an Wertpapierinstituten	EUR	571.500,00		(572)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			325.000,00	325
darunter:				
an Kreditinstituten	EUR	0,00		(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR	0,00		(0)
an Wertpapierinstituten	EUR	0,00		(0)
9. Treuhandvermögen			16.359,97	53
darunter:				
Treuhandkredite	EUR	16.359,97		(53)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
			Übertrag:	18.670.143.662,86
				18.053.094

Passivseite

	30.06.2024			31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	TEUR
Übertrag:			12.037.263.171,81	11.741.083
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		5.535.572.236,66		5.226.960
darunter				
Hypothekendarlehen	EUR	503.714.102,56		(504.012)
öffentliche Pfandbriefe	EUR	2.372.909.815,14		(1.972.616)
sonstige Schuldverschreibungen	EUR	2.658.948.318,96		(2.750.332)
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00	5.535.572.236,66	0
darunter:				5.226.960
Geldmarktpapiere	EUR	0,00		(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	EUR	0,00		(0)
3a. Handelsbestand			0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten			16.359,97	53
darunter:				
Treuhandkredite	EUR	16.359,97		(53)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			57.176.178,19	40.187
6. Rechnungsabgrenzungsposten			122.630.099,79	122.396
darunter:				
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	EUR	27.060.411,97		(25.537)
andere	EUR	95.569.687,82		(96.858)
6a. Passive latente Steuern			0,00	0
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		45.547.022,60		45.716
b) Steuerrückstellungen		7.421.315,11		4.981
c) andere Rückstellungen		18.539.961,21	71.508.298,92	19.888
				70.585
7a. Fonds zur baupartechnischen Absicherung			21.000,00	21
8. Nachrangige Verbindlichkeiten			178.800.000,00	186.800
9. Genussrechtskapital			0,00	0
darunter				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	EUR	0,00		(0)
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken			256.323.856,84	256.304
darunter				
Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	EUR	706.000,00		(686)
		Übertrag:	18.259.311.202,18	17.644.389

Aktivseite

	30.06.2024		31.12.2023
	EUR	EUR	TEUR
Übertrag:			18.670.143.662,86
11. Immaterielle Anlagewerte			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.604.587,37	1.662
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	0
d) geleistete Anzahlungen		0,00	1.604.587,37
			1.662
12. Sachanlagen			2.437.014,80
13. Sonstige Vermögensgegenstände			33.555.596,68
14. Rechnungsabgrenzungsposten			110.017.729,54
darunter:			
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	EUR	40.106.814,09	(37.585)
andere	EUR	69.910.915,45	(72.563)
15. Aktive latente Steuern			34.817.399,76
Summe der Aktiva			18.852.575.991,01
			18.233.362

Passivseite

	30.06.2024			31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	TEUR
Übertrag:			18.259.311.202,18	17.644.389
11. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital				
aa) Stammkapital	254.619.407,03			254.619
ab) Stille Einlagen	0,00	254.619.407,03		0
				254.619
b) Kapitalrücklage		69.084.905,58		69.085
c) Gewinnrücklagen				
ca) satzungsmäßige Rücklagen	80.754.254,06			80.754
cb) andere Gewinnrücklagen	175.164.880,02	255.919.134,08		155.693
				236.447
d) Bilanzgewinn		13.641.342,14	593.264.788,83	28.822
				588.973
Summe der Passiva			18.852.575.991,01	18.233.362

1. Eventualverbindlichkeiten

a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	440.667.951,50		426.835
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0,00	440.667.951,50	0
			426.835

2. Andere Verpflichtungen

a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.283.130.547,28	1.283.130.547,28	1.432.775
			1.432.775

Gewinn- und Verlustrechnung der Landesbank Saar für die Zeit vom 01.01. bis 30.06.2024

	30.06.2024			30.06.2023
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	277.915.679,25			212.452
darunter:				
Zinserträge der Bausparkasse aus Bauspardarlehen	EUR 1.512.222,06			(735)
aus Vor- und Zwischen- finanzierungskrediten	EUR 5.754.716,40			(6.068)
aus sonstigen Baudarlehen	EUR 6.301.073,80			(5.308)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	8.494.338,73	286.410.017,98		4.342
				216.793
2. Zinsaufwendungen		216.479.547,25		141.544
darunter:				
für Bauspareinlagen	EUR 2.821.663,17			(3.195)
			69.930.470,73	75.250
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festver- zinslichen Wertpapieren		563.143,90		1.151
b) Beteiligungen		476.654,50		336
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00	1.039.798,40	0
				1.487
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0
5. Provisionserträge		10.657.952,05		9.455
darunter:				
Provisionserträge der Bauspar- kasse aus Vertragsabschluss und -vermittlung	EUR 3.344.479,19			(3.001)
aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung	EUR 0,00			(0)
aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzie- rungskrediten	EUR 0,00			(0)
6. Provisionsaufwendungen		7.945.869,52	2.712.082,53	7.833
darunter:				1.622
für Vertragsabschluss und -vermitt- lung der Bausparkasse	EUR 4.944.917,13			(4.625)
7. Nettoertrag des Handelsbestands			149.942,66	196
darunter:				
Zuführung zum Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	EUR 20.000,00			(22)
8. Sonstige betriebliche Erträge			3.099.378,20	3.329
darunter:				
Ergebnis aus der Währungs- umrechnung	EUR 0,00			(0)
		Übertrag:	76.931.672,52	81.884

	30.06.2024			30.06.2023
	EUR	EUR	EUR	TEUR
Übertrag:			76.931.672,52	81.884
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	17.894.509,94			18.497
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.106.667,33	23.001.177,27		5.036
darunter:				23.533
für Altersversorgung	EUR 1.641.263,95			(1.664)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		19.311.560,31	42.312.737,58	26.801
				50.334
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			651.500,92	717
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen			2.142.964,78	2.457
darunter:				
Ergebnis aus der Währungs-umrechnung	EUR 163.672,35			(7)
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			5.739.299,15	8.002
13. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		0,00		0
14. Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken		0,00	0,00	0
				0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		2.541.333,65		56
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		14.318,71	-2.527.014,94	65
				9
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			24.962,50	32
18. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			23.533.192,65	20.352
19. Außerordentliche Erträge		0,00		0
20. Außerordentliche Aufwendungen		172.429,40		172
21. Außerordentliches Ergebnis			-172.429,40	-172
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		9.698.347,24		7.240
darunter:				
Latente Steuern	EUR -1.410.645,92			(-1.548)
23. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen		21.073,87	9.719.421,11	18
				7.259
24. Halbjahresüberschuss			13.641.342,14	12.920
25. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in satzungsmäßige Rücklagen		0,00		0
b) in andere Gewinnrücklagen		0,00	0,00	0
				0
26. Bilanzgewinn			13.641.342,14	12.920

VERKÜRZTER ANHANG

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

GRUNDLAGEN

Zum Stichtag 30. Juni 2024 besteht für die Landesbank Saar, Saarbrücken (SaarLB), nach § 115 WpHG die Pflicht, einen Halbjahresabschluss zu erstellen und zu veröffentlichen.

Die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernhalbjahresabschlusses gemäß § 115 Abs. 3 WpHG i. V. m. § 290 Abs. 5 HGB besteht nicht, da nur Tochterunternehmen vorhanden sind, die nach § 296 Abs. 2 HGB von untergeordneter Bedeutung und nicht in einen Konzernabschluss einzu-beziehen sind.

Der Halbjahresfinanzbericht der SaarLB zum 30. Juni 2024 wurde nach den Vorschriften des HGB, der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungs-institute (RechKredV) sowie nach den Vorschriften des Pfandbriefgesetzes aufgestellt. Er um-fasst eine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage des Formblatts 1 bzw. des Formblatts 3 gemäß § 2 Abs. 1 RechKredV sowie ausgewählte erläuternde Angaben im Rahmen des verkürzten Anhangs.

Auf eine Ergänzung des Abschlusses um eine verkürzte Kapitalflussrechnung und einen ver-kürzten Eigenkapitalspiegel für den Berichtszeitraum und den entsprechenden Zeitraum des vorangegangenen Geschäftsjahrs wurde in Einklang mit § 115 Abs. 3 WpHG und dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16) verzichtet.

Die Betragsangaben der Vergleichsperiode beziehen sich bei Bilanzposten auf den Stichtag 31. Dezember 2023 und bei den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung auf den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 30. Juni 2023.

Alle Beträge werden, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten. Die Betragsangaben in den Tabellen erfolgen grundsätzlich ohne Vorzeichen, wenn sich dieses aus dem Zusammenhang erschließt.

Hinsichtlich der Ereignisse und Sachverhalte der aktuellen Zwischenberichtsperiode, die für das Verständnis der wesentlichen Änderungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Ver-lustrechnung gegenüber den dargestellten Vergleichszahlen relevant sind, wird zusätzlich zu den Angaben im verkürzten Anhang auch auf die Ausführungen in den Kapiteln Ertragslage, Finanzlage sowie Vermögenslage innerhalb des Zwischenlageberichts verwiesen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des verkürzten Zwischenabschlusses zum 30. Juni 2024 wurden mit Ausnahme der Ermittlung der Pensionsrückstellungen und des Ertragsteueraufwands die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie für die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 angewandt.

Die Pensionsrückstellungen werden im Halbjahresabschluss auf Basis einer Hochrechnung zum 31.12.2024 ermittelt.

Der Ertragsteueraufwand wird auf der Grundlage der bestmöglichen Schätzung des gewichteten durchschnittlichen Ertragsteuersatzes, der für das Geschäftsjahr erwartet wird, ermittelt. Bei der Schätzung werden der geplante Jahresüberschuss vor Steuern zum 31.12.2024 und der voraussichtliche Steueraufwand für das Gesamtjahr 2024 zugrunde gelegt. Dieser Steuersatz (33,89 %; Vorjahr 37,21 %) wird auf das Vorsteuerergebnis des Halbjahresabschlusses angewendet. Im Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind sowohl Erstattungen als auch Nachzahlungen für Vorjahre enthalten.

Die SaarLB setzt aktive und passive latente Steuern unter Anwendung des § 274 HGB an, wobei der Überhang der aktiven latenten Steuern saldiert ausgewiesen wird. Bei der Ermittlung der latenten Steuern zum 30. Juni 2024 wurde ein Steuersatz von 32,95% (31.12.2023: 32,95 %) zugrunde gelegt.

Angaben zur Bilanz

AKTIVA

Nr.	Bilanzpositionen	30.06.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Pos. 3	Forderungen an Kreditinstitute		
	Forderungen an angeschlossene Sparkassen	7.254	10.254
	Zur Deckung begebener Schuldverschreibungen bestimmte Forderungen	573.547	471.883
Pos. 4	Forderungen an Kunden		
	Forderungen an verbundene Unternehmen	212	-
	Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.890	23.164
	Nachrangige Forderungen	69.000	69.000
	Zur Deckung begebener Schuldverschreibungen bestimmte Forderungen	6.011.437	5.605.402
Pos. 5	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
	b) Anleihen und Schuldverschreibungen		
	ba) von öffentlichen Emittenten		
	börsenfähig und börsennotiert	231.592	220.176
	bb) von anderen Emittenten		
	börsenfähig und börsennotiert	828.597	762.105
	börsenfähig, nicht börsennotiert	4.553	9.554
	c) Eigene Schuldverschreibungen		
	börsenfähig und börsennotiert	132.202	126.965

PASSIVA

Nr.	Bilanzpositionen	30.06.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Pos. 1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	200.154	210.924
	Verbindlichkeiten gegenüber angeschlossenen Sparkassen	67.764	113.992
Pos. 2	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	82	46
	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.040	4.016

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind aperiodische Aufwendungen i. H. v. TEUR 1.708 enthalten.

Weitere Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung werden im Lagebericht vorgenommen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Halbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Bank so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Bank im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Saarbrücken, 13. August 2024

Landesbank Saar
Der Vorstand

Dr. Thomas Bretzger

Gunar Feth

Frank Eloy

Maik Mittelberg



Der SaarLB-Halbjahresfinanzbericht 2024 online
www.saarlb.de/halbjahresfinanzbericht2024

Impressum

Herausgeber	Landesbank Saar Ursulinenstraße 2 66111 Saarbrücken
Redaktion	Personal und Kommunikation E-Mail: service@saarlb.de
Gestaltung	FBO ■ Marketing und Digitales Business Heinrich-Barth-Straße 27 66115 Saarbrücken
Fotos	Adobe Stock (Titelmotiv), Daniel Bittner, Honkphoto – Holger Kiefer

saar^{LB}

**DIE DEUTSCH-
FRANZÖSISCHE
BANK**

Landesbank Saar, Saarbrücken

ADRESSE Ursulinenstraße 2
66111 Saarbrücken
POSTFACHADRESSE 66104 Saarbrücken
FON +49 681 383-01
INTERNET www.saarlb.de
E-MAIL service@saarlb.de
BIC/SWIFT SALADE55
BANKLEITZAHL 590 500 00

Landesbank Saar, Vertriebsbüro Koblenz

ADRESSE Peter-Klößner-Straße 5
56073 Koblenz
FON +49 261 9521-8461
E-MAIL service@saarlb.de

Landesbank Saar, Vertriebsbüro Mannheim

ADRESSE Reichskanzler-Müller-Straße 21
68165 Mannheim
FON +49 621 124769-10
E-MAIL service@saarlb.de

**LA BANQUE
FRANCO-
ALLEMANDE**
saar^{LB}

La Banque Franco-Allemande, Succursale de la Landesbank Saar – Strasbourg

ADRESSE Résidence Le Premium
17 - 19, rue du Fossé des Treize
67000 Strasbourg
Frankreich
FON +33 3 88 37 58 70
E-MAIL info@banque-franco-allemande.fr
RCS STRASBOURG 450 468 996

La Banque Franco-Allemande, Centre d'affaires – Paris

ADRESSE 203, rue du Faubourg Saint-Honoré
75008 Paris
Frankreich
FON +33 1 45 63 63 52
E-MAIL info@banque-franco-allemande.fr
RCS PARIS 450 468 996

La Banque-Franco-Allemande, Centre d'affaires – Lyon

ADRESSE 2, rue Grolée
69002 Lyon
Frankreich
FON +33 3 88 37 58 70
E-MAIL info@banque-franco-allemande.fr
RCS LYON 450 468 996



LBS Landesbausparkasse Saar

ADRESSE Beethovenstraße 35 - 39
66111 Saarbrücken
POSTFACHADRESSE Postfach 10 19 62
66019 Saarbrücken
FON +49 681 383-290
INTERNET www.lbs-saar.de
E-MAIL service@lbs-saar.de